

mit deiner Gnade" an. Mittlerweile hatte sich die Communalgarde gesammelt, um an diesem Tage zur Aufrechterhaltung der Ordnung und zur Bildung freier Gänge für die Züge mitzuwirken. Die Stadt aber füllte sich stündlich mehr mit Fremden aus den Dorffschaften und benachbarten Städten, zum Theil aus Böhmen. Von den aus der Ferne Eingeladenen erschienen Se. Excellenz der Herr Staatsminister von Carlowitz, dessen hohe Gegenwart den Zug vorzüglich verherrlichte, der um unsre Stadt hochverdiente Herr Regierungsrath Quierner aus Budissin und Herr Pastor Primarius Mohn aus Löbau; der Bürgermeister Schöbel, ebendaher, war abgehalten worden. Die zum Zuge Eingeladenen versammelten sich nach 7 Uhr in der Peter-Paulkirche. Während der Herr Cultusminister nebst den genannten Herren, das Officiercorps von der Garnison, die königlichen Zollbeamteten, der Stadtrath, die Stadtgeistlichkeit, die Stadtverordneten, das Lehrercollegium u. s. f. am Altare standen, betrat dasselbe der Pastor Primarius Klemm und sprach folgende Worte des Abschiedes:

„Noch einige Abschiedsworte an der Stätte, die uns in Andacht oft vereinigt hat, zu sprechen, ehe wir im feierlichen Zuge das neue Heiligthum des Herrn begrüßen, fühlt die dankgerührte Seele mächtig sich gedrungen. Schon habe ich zwar, theuerste Versammlung, an dem letzten heiligen Tage, den wir in diesen Räumen mit einander gefeiert, den Empfindungen, welche die bevorstehende Stunde der Trennung hervorruft, Worte zu geben versucht, und die frommen Gelübde und Wünsche angedeutet, mit denen wir sowohl von dieser Stätte scheiden, als die Schwelle des neuen Gotteshauses betreten müssen. Aber an dem Tage, zu der Stunde, wo